

daily focus

Aktienmärkte

US-Aktienmärkte

Dow Jones: +1.16%, S&P500: +0.90%,
Nasdaq: +0.61%

Europäische Aktienmärkte

EuroStoxx50: +0.11%, DAX: -0.01%,
SMI: +0.08%

Asiatische Märkte

Nikkei 225: +0.46%, HangSeng: -1.82%,
S&P/ASX 200: +0.03%

Der **Schweizer Aktienmarkt** verzeichnete einen gemächlichen Start in die neue Handelswoche und handelte den ganzen Tag in einer engen Spanne seitwärts. Bei Börsenschluss notierte der Leitindex **SMI** einem Plus von 0.1% praktisch unverändert. Enttäuschende Konjunkturdaten aus Deutschland sowie der Schweiz liessen die Marktteilnehmer verhalten agieren. Laut der Konjunkturforschungsstelle der ETH ist die Geschäftslage der Firmen in der Schweiz deutlich zurückgegangen und notiert auf einem Zweijahrestief. Auch aus Übersee fehlten kursweisende Impulse. Im Fokus der Anleger standen die anstehenden Publikationen der Inflationsdaten aus China am kommenden Mittwoch sowie den USA am Donnerstag. Von den 20 SMI-Werten standen sich 11 Gewinner und 8 Verlierer gegenüber. **Partners Group** schloss unverändert. Schlusslicht waren die Aktien von **Sika**, die nach der Publikation der Halbjahreszahlen vergangenen Freitag deutlich zulegten und gestern unter Gewinnmitnahmen litten. Zudem vermeldete der Bauchemiehersteller gestern eine kleine Akquisition in Peru. Es folgten **Richemont** (-0.9%), **Lonza** (-0.6%), **Geberit** und **Swiss Re** (je -0.3%) sowie **Swisscom** (-0.2%). Vom Index-Schwergewicht **Roche** kam ebenfalls keine Unterstützung und die Aktie ging 0.1% tiefer aus dem Handel. Anders sah es aus bei der Konkurrentin **No-vartis**, die ohne nennenswerte Neuigkeiten um 0.9% avancierte. Der Dritte im Bunde, **Nestlé**, verzeichnete einen kleinen Gewinn von 0.2%. An der Spitze des SMI stand **Swiss Life** (+1.0%). Das Unternehmen wird am kommenden Donnerstag die Zahlen zum ersten Halbjahr präsentieren. Am selben Tag wird auch **Zurich Insurance** (+0.5%) rapportieren. Die Aktien von **UBS** (+0.8%) schlossen nach einem Schlussspurt ebenfalls höher. Die Grossbank gab neue Details zur Umstrukturierung des Investmentbankings der übernommenen Credit Suisse bekannt. Ebenfalls zulegen konnten **Kühne + Nagel** (+0.7%),

Givaudan (+0.3), **Alcon** und **Sonova** (je +0.2%) sowie **ABB** und **Holcim** (je +0.1%). Im breiten Markt mussten die Aktien von **Idorsia** (-6.9%) Federn lassen. Das Biotechunternehmen vermeldete Ende Juli einen Stellenabbau sowie ein rigoroses Sparprogramm, zusätzlich belasten Kapitalsorgen.

An den **US-Aktienmärkte** zeigten sich die Anleger nach der schwachen Vorwoche wieder etwas zuversichtlicher. Der Leitindex **DowJones** stieg bis Handelsschluss um 1.2%, während der marktweite **S&P500** um 0.9% avancierte. Der technologielastige **Nasdaq** zeigte sich für einmal etwas verhaltener und gewann 0.6% dazu. Auf Sektorebene konnten die Branchen **Kommunikationsdienste**, **Finanzen**, **Industrie** sowie **Immobilien** die höchsten Gewinne verzeichnen. Am Ende der Tabelle standen die Versorger, die marginale Abgaben hinnehmen mussten. Auf Einzeltitelebene fiel **Biontech** (-7.5%) auf. Beim Impfstoffhersteller zeigten sich die tieferen Verkäufe des Covid-19-Impfstoffes deutlich in den gestern veröffentlichten Zahlen. Die Aktien des Konkurrenten **Moderna** (-6.5%) wurden in Sippenhaft genommen. Für eine positive Kursreaktion von 3.6% sorgten die überraschend positiven Quartalszahlen von Berkshire Hathaway, was die Aktien der Beteiligungsgesellschaft von Investor Warren Buffett auf ein Rekordniveau brachte.

Die **europäischen Aktienmärkte** zeigten sich zum Wochenstart kaum verändert. Der länderübergreifende **EuroStoxx50** sowie der französische **CAC40** gewannen je 0.1%, während sich der deutsche **DAX** unverändert zeigte. Leichte Abgaben verzeichneten der britische **FTSE100**, der spanische **IBEX35** sowie der italienische **FTSE MIB**, die alle um 0.1% nachgaben. Auf Sektorebene konnten die drei Branchen **Gesundheit**, **Technologie**, **Finanzen** sowie **Industrie** Gewinne verzeichnen. Am stärksten unter Druck standen **Immobilien**-, **Grundstoff**- sowie **Versorgerwerte**.

Unternehmensberichte

Nachdem **Galenica** bereits vor zwei Wochen eine Gewinnwarnung bekannt geben musste, publizierte der Apothekenbetreiber heute die gesamten Zahlen zum 1. Halbjahr 2023. Der Umsatz konnte um 5.5% auf CHF 1.85 Mrd. gesteigert werden. Die grössere Sparte Logistics & IT, die ein Umsatzwachstum von 5.8% verzeichnete, trug mit CHF 1.52 Mio. dazu bei. Der Bereich Products & Care konnte die Einnahmen um 4.2% auf CHF

Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St.Galler Kantonalbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäusserungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St.Galler Kantonalbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, www.finma.ch) reguliert und beaufsichtigt.

804 Mio. erhöhen. Der operative Gewinn (EBIT) wurde wie bereits bekannt mit Sonderfaktoren von CHF 9.8 Mio. belastet und kam bei CHF 90.2 Mio. zu liegen. Diese Sonderfaktoren belasten gemäss Galenica auch das gesamte Geschäftsjahr. Unter dem Strich belief sich der Reingewinn auf CHF 187.3 Mio. Dieser wurde allerdings durch den Vollzug des Joint Ventures Redcare Pharmacy von CHF 112.8 Mio. aus dem nicht fortgeführten Geschäfts positiv beeinflusst. Im 1. Halbjahr 2022 lag der Reingewinn noch bei CHF 83.1 Mio. Für den weiteren Geschäftsverlauf bestätigte das Management die vor zwei Wochen angepassten Ziele. Der Umsatz soll zwischen 3% und 6% wachsen. Das EBIT soll auf Vorjahresniveau zu liegen kommen. Die Dividende soll mindestens so hoch ausfallen wie im letzten Jahr.

Ascom präsentierte heute Morgen die Zahlen zum ersten Halbjahr 2023. Der Software-Lösungsanbieter für das Gesundheitswesen konnte den Umsatz in Schweizer Franken um 4.5% auf CHF 150.2 Mio. anheben. Zu konstanten Währungen betrug der Anstieg 10.3%. Der operative Gewinn auf Stufe EBITDA stieg von CHF 1.7 Mio. in der Vorjahresperiode auf CHF 11.2 Mio. Die EBITDA-Marge verbesserte sich von 1.2% auf 7.5%. Unter dem Strich verblieb ein deutlich gesteigerter Reingewinn von CHF 5.1 Mio., nachdem im Vorjahreszeitraum ein Verlust von CHF 2.3 Mio. resultierte. In der Vorjahresperiode wurde das Ergebnis noch stark durch Sondereffekte unter anderem wegen einer Neubewertung des schwedischen Pensionsplans belastet. Ohne diese Einflüsse hätte Ascom im 1. Halbjahr 2022 ein Reingewinn von CHF 2.4 Mio. erwirtschaftet. Die Auftragseingänge gingen in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres um 4.5% auf CHF 171.5 Mio. zurück. Zu konstanten Währungen wären die Neuaufträge jedoch um 0.7% leicht angestiegen. Insbesondere in den Märkten DACH, Grossbritannien sowie in den Niederlanden konnte Ascom ein solides Wachstum erzielen. Auch der Auftragsbestand konnte von CHF 289.8 Mio. nach CHF 276.5 Mio. per Ende 2022 gesteigert werden. Die Book-to-Bill Ratio liegt bei 1.14, was Ascom für das zweite Halbjahr positiv stimmt. Das Management bestätigt die Prognosen für das Gesamtjahr wie auch die Mittelfristziele. Mit dem vorgelegten Zahlenset erfüllt Ascom in etwa die Analystenerwartungen.

Bayer sah sich bereits am 24. Juli gezwungen, eine Gewinnwarnung bekannt zu geben. Heute veröffentlichte der Konzern nun die detaillierten Ergebnisse für das 2. Quartal 2023. Der Umsatz sank von EUR 12.8 Mrd. auf EUR 11.0 Mrd., was einem Rückgang von 13.8% entspricht. Währungs- und portfoliobereinigt hätte der Umsatzrückgang bei 8.2% gelegen. Für das erste Halbjahr lag der Umsatzrückgang bei 7.4%. Insbesondere die Umsätze mit glyphosatbasierten Produkten in der Division Crop Science gingen mit 23.8% auf EUR 4.9 Mio. im Vergleich zum 2. Quartal 2022 deutlich zurück. Die beiden weiteren Divisionen Pharmaceuticals sowie Consumer Health entwickelten sich stabil. Der operative Gewinn (EBITDA) vor Sondereinflüssen ging um 24.5% auf EUR 2.5 Milliarden Euro zurück. Auf Stufe EBIT resultierte ein Verlust von EUR 956 Mio. Vor allem ausser-

planmässige Werthaltigkeitsprüfungen in der Division Crop Science belasteten das Ergebnis. Beim Konzernergebnis resultierte ein Verlust von rund EUR 1.9 Mrd. Den Ausblick für das ganze Geschäftsjahr hatte Bayer bereits Ende Juli reduziert. Nun erwartet das Management einen Umsatz von EUR 48.5 bis EUR 49.5 Mrd. (ursprünglich EUR 51 bis 52 Mrd.). Für das EBITDA vor Sondereinflüssen geht das Unternehmen jetzt von währungsbereinigt EUR 11.3 bis EUR 11.8 Mrd. aus (bisher 12.5 bis 13.0). Auf Divisionsebene sieht Bayer bei Crop Science einen um etwa 5% geringeren Umsatz. Bis anhin wurde ein Umsatzanstieg von etwa 3% erwartet. Bei der Sparte Pharmaceuticals wird kein Wachstum erwartet (bisher: +1%). Einzig bei der Sparte Consumer Health hält das Management an den Prognosen fest. Mit dem vorgelegten Zahlenset verfehlt Bayer die Markterwartungen.

Kapitalmärkte

Renditen 10 Jahre: USA: 4.046%; DE: 2.596%; CH: 0.986%

Die Rendite der richtungsweisenden 10-jährigen US-Staatsanleihen zog gestern wieder an, nachdem sie am Freitag nach Veröffentlichung des US-Arbeitsmarktberichts unter Druck geraten war. Der Bericht fiel schwächer als erwartet aus und bestärkte die Märkte darin, dass die Fed auf weitere Zinserhöhungen verzichten wird. Gestern brachte allerdings ein Fed-Mitglied weitere Zinserhöhungen ins Spiel und liess damit die Rendite wieder steigen.

Währungen

US-Dollar in Franken: 0.8735

Euro in US-Dollar: 1.0993

Euro in Franken: 0.9602

Schwache Konjunkturdaten aus Deutschland, wo die Industrieproduktion im Juni überraschend stark zurückging, belasteten den Euro gestern kurzzeitig. Die Gemeinschaftswährung konnte allerdings die Verluste sowohl gegenüber dem Schweizer Franken als auch gegenüber dem US-Dollar im Verlauf des Tages wieder wettmachen.

Rohstoffmärkte

Ölpreis WTI: USD 82.04 pro Fass

Goldpreis: USD 1'934.55 pro Unze

Die Sorge vor weiter steigenden Zinsen in den USA belastete zum Wochenstart den Ölpreis. Der Preis der amerikanischen Sorte WTI notiert allerdings weiter deutlich über 80 US-Dollar pro Fass. Die Meldung über Kürzungen der Fördermenge in

Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St.Galler Kantonalbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäusserungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St.Galler Kantonalbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, www.finma.ch) reguliert und beaufsichtigt.

Saudi-Arabien und Russland hat die Preise in den letzten Wochen nach oben getrieben. So schlossen die Ölpreise zuletzt sechs Wochen in Folge mit Gewinnen.

Wirtschaft

Schweiz: Arbeitslosenquote saisonbereinigt (Juli)

letzte: 2.0%; erwartet: 2.0%; aktuell: 2.1%

Die Schweizer Arbeitslosenquote ist im Juli unverändert bei 1.9% verharrt. Saisonbereinigt stieg die Rate leicht auf 2.1%. Die Zahl der Stellensuchenden befindet sich zudem weiterhin auf tiefem Niveau. Die Lage am Schweizer Arbeitsmarkt ist damit trotz sich abzeichnender Abkühlung nach wie vor gut. In den kommenden Monaten wird die Arbeitslosenquote aufgrund der konjunkturellen Abkühlung im In- und Ausland aber leicht ansteigen.

Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St.Galler Kantonalbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäußerungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St.Galler Kantonalbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, www.finma.ch) reguliert und beaufsichtigt.